

Ergänzende faunistische Untersuchungen (Baumkontrollen, Zauneidechse, Nachtkerzenschwärmer) zur Sanierung des Elbdeichs in Müggendorf

Endbericht, Oktober 2018

im Auftrag der ilf - Ingenieurgesellschaft für Landschaftsplanung und Freiraumgestaltung mbH,
Großbeerenstraße 231, 14480 Potsdam

Bearbeitung: Dipl.-Biol. Stefan Jansen
GFN UMWELTPARTNER, Dorfstr. 2, 19322 Hinzdorf
Tel.: (03877) 56 15 32, Fax: (03877) 56 15 33
Email: info@gfn-umweltpartner.de
www.gfn-umweltpartner.de

Inhalt

1	Anlass	1
2	Methodik	1
	2.1 Baumkontrollen	1
	2.2 Zauneidechse.....	1
	2.3 Nachtkerzenschwärmer	1
3	Ergebnisse	2
	3.1 Baumkontrollen	2
	3.2 Zauneidechse.....	3
	3.3 Nachtkerzenschwärmer	4
4	Bewertung	4
	4.1 Zu fällende Bäume	4
	4.2 Zauneidechse.....	4
	4.3 Nachtkerzenschwärmer	4
5	Literatur	4

Tabellen

Tabelle 1: Ergebnisse der Baumkontrollen	2
--	---

1 Anlass

Im Vorfeld der Deichsanierung in der Ortslage Müggendorf waren 2016 Baumkontrollen der zu fällenden Bäume auf Fledermäuse und streng geschützte Holz bewohnende Käferarten (Eremit, Heldbock, Hirschkäfer) sowie eine Untersuchung von Brutvögeln, Rastvögeln, Zauneidechse und Amphibien durchgeführt worden (GFN Umweltpartner 2017a, b). Grundlage war die technische Planung zum Vorhaben mit dem Stand 02/2016.

U.a. weil die technische Planung sich seitdem verändert hat, wurden im Ergebnis des inzwischen durchgeführten Scopingverfahrens ergänzende Untersuchungen der zu fällenden Bäume (Habitatpotenzial für Fledermäuse, Brutvögel und Holzkäfer), zum Nachtkerzenschwärmer sowie zur Habitatabgrenzung der Zauneidechse gefordert.

2 Methodik

2.1 Baumkontrollen

Bei einer Begehung am 06.09.2018 wurden die 14 zur Fällung vorgesehenen Bäume (s. Tabelle 1) kontrolliert. Dabei wurde vom Boden aus, ggf. unter Zuhilfenahme eines Fernglases, nach potenziellen Bruthöhlen und Fledermausquartieren (Höhlungen, Spalten, abstehende Rinde etc.), nach Vogelnestern sowie Hinweisen auf eine Besiedlung durch holzbewohnende Käferarten (Bohrlöcher, Mulmauswurf, Larven, Reste toter Käfer am Stammfuß) gesucht. Vorgefundene Höhlungen wurden mittels Leiter, Endoskop und Taschenlampe genauer untersucht.

2.2 Zauneidechse

Bei einer Begehung am 06.09.2018 wurden alle Flächen im vorgesehenen Baufeld begangen und hinsichtlich ihres Habitatpotenzials für die Zauneidechse beurteilt.

2.3 Nachtkerzenschwärmer

Bei einer Begehung am 06.09.2018 wurden alle Flächen im vorgesehenen Baufeld begangen und hinsichtlich ihres Habitatpotenzials für den Nachtkerzenschwärmer (v.a. Vorhandensein möglicher Futterpflanzen wie Nachtkerzen *Oenothera spec.* und Weidenröschen *Epilobium spec.*) beurteilt.

3 Ergebnisse

3.1 Baumkontrollen

Bei der Kontrolle wurden in Baum Nr. 5 ein Vogelbrutplatz (Höhlenbrüter; Art unbekannt) und in den Bäumen Nr. 4 und 5 Hohlräume mit Potenzial als vorübergehend genutztes Sommerquartier durch Einzeltiere von Fledermäusen nachgewiesen; Hinweise auf eine aktuelle Besiedlung durch Fledermäuse wurden nicht festgestellt. In Baum Nr. 5 war auch 2016 ein Höhlenbrüternest vorhanden (damals als Baum Nr. 10 bezeichnet; GFN Umweltpartner 2017a). Ergebnisse aller Bäume und ihre Lage s. Tabelle 1 und Abbildung 1.

Tabelle 1: Ergebnisse der Baumkontrollen

Nr.	Baumart	BHD [m]	Höhe [ca. m]	Befund
1	Zwetschge*	0,2	6	kein Potenzial
2	Zwetschge*	0,2	6	kein Potenzial
3	Zwetschge*	0,2	6	kein Potenzial
4	Apfel	0,3	6	auf NO-Seite in 2 m Höhe kleine, nach oben offene Höhlung; Potenzial als Tagesversteck für Einzeltier (Fledermaus)
5	Apfel	0,3	6	auf NO-Seite in 1,5 m Höhe kleine Höhlung in Seitenast; kein Potenzial auf NO-Seite in 1,8 m Höhe kleine Höhlung in Stammgabelung; kein Potenzial auf SW-Seite in 1,2 m Höhe sehr große und tiefe Stammhöhle mit Vogelnest (Art unklar); da sehr offen nur Potenzial als Tagesversteck für Einzeltier (Fledermaus)
6	Apfel	0,35	6	kein Potenzial
7	Apfel	0,4	4	Krone tot, Stamm komplett hohl und oben offen; kein Potenzial
8	Zwetschge*	0,15	3	kein Potenzial
9	Zwetschge*	0,15	3	kein Potenzial
10	Zwetschge*	0,15	3	kein Potenzial
11	Zwetschge*	0,15	3	kein Potenzial
12	Zwetschge*	0,15	3	kein Potenzial
13	Roßkastanie*	0,4	10	kein Potenzial
14	Esche	0,2	5	kein Potenzial

BHD = Bruthöhendurchmesser; * = abweichende Angabe der Baumart im technischen Plan

Andere Nachweise von Fledermäusen sind im weiteren Umfeld nicht bekannt (Jansen et al. 2015).

In den zur Fällung vorgesehenen Bäumen konnten keine Hinweise auf Vorkommen geschützter Holzkäfer gefunden werden.

Geeignete Habitatbäume für den Hirschkäfer (alte, morsche Eichen oder -stubben) sind nicht vorhanden, für die Art sind außerdem im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg weder aktuelle noch historische Vorkommen bekannt.

Geeignete Habitatbäume für den Heldbock sind nicht betroffen, da er ausschließlich ältere, licht stehende Eichen besiedelt. Im angrenzenden Elbvorland (außerhalb des Eingriffsbereiches) sind potenzielle Habitatbäume vorhanden, jedoch wurde auch hier keine Besiedlung festgestellt (GFN Umweltpartner 2017a). Für die Art liegt im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg nur ein neuerer Nachweis bei Gadow vor, wobei das Vorkommen vermutlich aber nicht mehr besteht (Jansen et al. 2015).

Geeignete Habitatbäume für den Eremiten sind nicht betroffen, da keiner der untersuchten Bäume größere Mulmhöhlen beherbergt. Im weiteren Umfeld liegen die nächsten aktuellen Nachweise bei Cumlosen, bei Hermannshof und im Krähenfuß (Jansen et al. 2015).

Geeignete Habitatbäume für den Scharlachroten Plattkäfer (großwüchsige, subvitale Laubbäume mit morschen Stämmen und abplatzender Borke) sind nicht vorhanden, für die Art sind außerdem in der Region bisher keine Vorkommen bekannt. Die nächsten Nachweise liegen im westlichen Brandenburg (Lkr. Havelland und Ostprignitz-Ruppin) wo die Art seit 2014 mehrfach in Hybridpappelbeständen nachgewiesen wurde (Esser & Mainda 2016).



Abbildung 1: Lage und Nummern der kontrollierten Bäume

3.2 Zauneidechse

Der Deich und das angrenzende Vorland im Vorhabensbereich stellen keinen geeigneten Lebensraum für die Zauneidechse dar. Zum Begehungszeitpunkt war die Vegetation dürr, karg und weitgehend vertrocknet. Aufgrund der starken Beschattung dieses Abschnitts durch die Bäume im Elbvorland und der Unbeständigkeit des Lebensraums (sehr dicht nach längerem Aufwachsen im Frühjahr, kurzgrasig und deckungsarm nach der Mahd oder Schafbeweidung) ist keine Lebensraumeignung gegeben. Auch im direkten Umfeld sind keine geeigneten Habitate vorhanden, aus denen Zauneidechsen einwandern könnten (im Vorland Wald, westlich und östlich ebenfalls Deich, Richtung Norden Dorfstraße und weitgehend geschlossene Häuserfront der Wohnbebauung).

Entsprechend wurden bereits 2017 am Deich keine Reptilien nachgewiesen, sondern nur am östlichen Straßenrand nördlich des Dorfs (GFN Umweltpartner 2017a).

3.3 Nachtkerzenschwärmer

Der Deich und das angrenzende Vorland im Vorhabensbereich stellen keinen geeigneten Lebensraum für den Nachtkerzenschwärmer dar. Es sind keine potenziellen Raupenfutterpflanzen vorhanden. Das Nutzungsregime (Mahd/Beweidung im Frühjahr/Frühsummer) und die Standortbedingungen (starke Beschattung durch Bäume) sind für Nachtkerzen und Weidenröschen ungünstig, so dass bis zur Eiablage- und Raupenzeit des Nachtkerzenschwärmers im Sommer keine geeigneten Futterpflanzen heranwachsen können.

4 Bewertung

4.1 Zu fallende Bäume

Zwei der zu fallenden Bäume (4 und 5) haben für Fledermäuse ein Potenzial als vorübergehend genutztes Sommerquartier durch Einzeltiere und somit eine Bedeutung als mögliches Ausweichquartier.

Baum Nr. 5 hat eine Bedeutung als dauerhaft genutzte Niststätte einer höhlenbrütenden Vogelart.

Innerhalb des Planungsbereiches bestehen keine Habitats streng geschützter Holzkäfer (Eremit, Heldbock, Hirschkäfer, Scharlachroter Plattkäfer).

4.2 Zauneidechse

Der Vorhabensbereich hat keine Bedeutung als Lebensraum der Zauneidechse.

4.3 Nachtkerzenschwärmer

Der Vorhabensbereich hat keine Bedeutung als Lebensraum des Nachtkerzenschwärmers.

5 Literatur

GFN Umweltpartner (2017a): Faunistische Untersuchungen (Fledermäuse, Brut- und Rastvögel, Zauneidechse, Amphibien, holzbewohnende Käfer) zur Deichsanierung Müggendorf - Endbericht, Februar 2017. Unveröff. Gutachten im Auftrag der ifl - Ingenieurgesellschaft für Landschaftsplanung und Freiraumgestaltung mbH, Potsdam.

GFN Umweltpartner (2017b): Faunistische Untersuchungen (Fledermäuse, Brut- und Rastvögel, Zauneidechse, Amphibien, holzbewohnende Käfer) zur Deichsanierung Müggendorf - Hinweise zur Planung, Februar 2017. Unveröff. Gutachten im Auftrag der ifl - Ingenieurgesellschaft für Landschaftsplanung und Freiraumgestaltung mbH, Potsdam.

Esser, J., Mainda, T. (2016): Der Scharlachrote Plattkäfer *Cucujus cinnaberinus* in Brandenburg. - In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 25 (1, 2), 18-22.